

Sehr geehrte Ratsmitglieder, sehr verehrte Damen und Herren.
liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Gestatten Sie mir zunächst einmal einen kurzen Rückblick auf die hinter uns liegenden Haushaltsberatungen. Wie bereits seit einigen Jahren bei uns Tradition haben wir im Herbst wie gewohnt einen Haushaltsplanentwurf in die politischen Gremien zur Beratung eingebracht, mit der Zielsetzung, zum Ende des Jahres einen Beschluss darüber zu fassen.

Schlechtere Daten aus dem Finanzausgleich und der der Umstand, dass der Landkreis Ammerland in seiner Kreistags-sitzung im Dezember 2009 die Anhebung der Kreisumlage um zwei Prozentpunkte beschlossen hat, haben dazu geführt, dass wir unser geschnürtes Haushaltspaket noch einmal öffnen mussten.

Nach der ersten Analyse ergab sich ein neues Defizit im ohnehin schon im Rahmen der ersten Beratung arg durchforsteten Haushalt in Höhe von rund 825.000 Euro, das im Ergebnis in voller Höhe ausgeglichen werden musste.

Erste Prämisse war dabei auf Steuererhöhungen zu verzichten und einen ausgeglichenen Haushalt vorzulegen. Unter diesen Gesichtspunkten haben die Geschäftsbereiche jede noch so kleine Haushaltsstelle nach Einsparpotenzial geprüft, um Ihnen heute einen ausgeglichenen Haushalt ohne Steuererhöhungen vorlegen zu können.

Damit sind wir eine der wenigen Kommunen im Umland, denen es überhaupt noch gelungen ist, nach der schwerwiegenden Finanz- und Wirtschaftskrise einen ausgeglichenen Haushalt für 2010 präsentieren zu können.

Wer in den vergangenen Wochen aufmerksam die regionale Presse mit den Berichten über die jeweiligen Haushaltsberatungen gelesen hat, weiß wovon ich spreche.

Während im vergangenen Jahr noch das Konjunkturpaket II die Kommunen in die Lage versetzte, sinnvolle Investitionen in die Infrastruktur der Städte und Gemeinde zu tätigen beziehungsweise anzuschieben, so bestimmt inzwischen längst die Finanzkrise die politischen Entscheidungen in vielen Städten und Gemeinde.

Wir – die Gemeinde Rastede – haben jetzt dank der Sparbemühungen und der viel zitierten soliden Finanzpolitik noch einmal die Kurve gekriegt. Doch wir müssen uns auch vor Augen führen, dass die Gemeinde Rastede nicht die Insel der Glückseligen ist.

Auch wir müssen zunehmend erkennen, dass geringerer Finanzierungsspielraum bei ständig steigenden Ansprüchen zwei kontraproduktive Faktoren sind, die nur schwer zur Zufriedenheit aller Beteiligten führen.

In der kommunalen Realität muss künftig mehr denn je zwischen dem Wünschenswerten und dem finanziell Machbaren Übereinstimmung gefunden werden, um dauerhaft die Haushaltslage im Griff zu behalten.

Ich danke deshalb auch an dieser Stelle allen Bürgern, die Verständnis dafür haben, dass wir nicht alle Wünsche und Forderungen gleichzeitig erfüllen können, um die finanzielle Durststrecken zu bewältigen.

Ich danke auch der Politik für die enge und konstruktive Zusammenarbeit, die dabei hilft, effiziente Lösungsansätze bei knappen Kassen zu gestalten.

Doch wie können wir den schwierigen Haushaltsbedingungen, die überwiegend aus der Wirtschafts- und Finanzkrise resultieren, begegnen? Wie können wir unsere Wirtschaft stärken?

Unser wichtigstes Ziel für die Zukunft muss die nachhaltige Sicherung der Investitionskraft unserer Gemeinde sein. Das bedeutet, dass wir besonnen an die Erfüllung unserer Wünsche herangehen müssen. Denn die Kunst der Kommunalpolitik wird künftig wie eben bereits geschildert darin bestehen, die Balance zwischen dem Machbaren und dem Wünschenswerten zu bewahren.

Bevor ich Ihnen aber nun einige Kernpunkte des Haushaltes präsentiere, möchte ich den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kämmerei herzlich danken, denn die Aufstellung des Haushaltes war insbesondere in diesem Jahr mit enormer Arbeit verbunden.

Was bedeutet das alles für den Haushalt 2010? Konkret gehen wir von einem in Erträgen und Aufwendungen ausgeglichenen Haushalt mit einem Volumen von rund 24 Millionen Euro aus. Darin enthalten sind erwartete Gewerbesteuerereinnahmen i. H. von 5,6 Mio. Euro. An Kreisumlage müssen wir fast 5,5 Mio. zahlen.

Der Bereich der laufenden Verwaltung des Finanzhaushaltes weist einen Überschuss in Höhe von 372.500 Euro aus. Die ordentliche Tilgung ist dabei mit 360.000 Euro veranschlagt, sodass noch ein kleiner Überschuss von rund 12.500 Euro für Investitionen verbleibt.

Im investiven Bereich bewegen wir uns mit rund 9 Mio. Euro im Vergleich zu den Vorjahren auf einem hohen Niveau. Davon werden ca. 5 Mio. über Kredite und nicht weniger als rund 4 Mio. über Eigenmittel finanziert. Ich bin mir sicher, dass hiervon auch in diesem Jahr wieder wichtige Impulse für die heimische Wirtschaft ausgehen werden, die in schwierigen Zeiten Aufträge dringend benötigt.

Die vorgesehenen Investitionen werden in erster Linie für Bildung, familienfreundliche Betreuung und (Schul-)Sport eingesetzt.

Wir alle wissen, dass Bildung unsere wichtigste Ressource ist. Ein guter Zustand der Schulen ist für mich ein wesentlicher Bestandteil einer nachhaltigen und gerechten Politik.

Exemplarisch möchte ich an dieser Stelle nur drei Maßnahmen nennen:

- Schulsporthalle Feldbreite (ca. 1,8 Mio. Euro)
- Neubau Schulsportfläche Feldbreite (ca. 870.000 Euro)
- Neubau Kindergarten/Hort/Krippe Feldbreite (ca. 1,8 Mio.)

Eine kinder- und bildungsfreundliche Gemeinde ist eine Gemeinde mit Zukunft. Gerade in Zeiten des negativen Trends des demografischen Wandels müssen wir auch in diesem Bereich gut positioniert sein.

Außerdem führen die vorgesehenen Sanierungsmaßnahmen zu einer Reduzierung des Energieverbrauchs und sind somit ökologisch wie auch ökonomisch sinnvoll. Hieran wollen wir auch künftig festhalten, denn der kluge und wirtschaftliche Umgang mit Energie wird unser Leben bestimmen.

Um den CO₂-Ausstoß weiter reduzieren zu können, erarbeitet die Verwaltung gerade einen Maßnahmenkatalog über die Energieeinsparungsmöglichkeiten gemeindlicher Einrichtungen.

Dabei sollen zunächst die Maßnahmen aufgeführt werden, die grundsätzlich ein Einsparpotenzial von 20 Prozent bei einer Amortisationszeit von bis zu 7 Jahren haben und obendrein ab spätestens 2011 umsetzbar sind.

Ich freue mich trotz schwieriger Ausgangsbedingungen auch berichten zu können, keine Einschnitte beim Ehrenamt durchführen zu müssen. Nein, ganz im Gegenteil wir investieren auch hier.

So werden unsere Top-Sportstätten mit den großen und modernen Hallen, den neuen Kunstrasenplatz in Wahnbek noch um eine neue Anlage in Rastede an der Mühlenstraße ergänzt. Bereits für dieses Jahr sind hierfür 30.000 Euro an Planungskosten vorgesehen. Die Realisierung könnte dann nach Fertigstellung des Schulsportplatzes an der Feldbreite ab Sommer 2011 erfolgen.

Sehr geehrte Damen und Herren,
beim Studium des Haushaltsplanes werden Sie feststellen, dass unser Ansatz beim Aufstellen des Haushaltes davon geprägt war, Bewährtes beizubehalten, Erreichtes zu festigen und auch noch etwas Neues zu gestalten. Wir setzen damit unseren erfolgreich eingeschlagenen Kurs zum Wohle unserer Bürgerinnen und Bürger konsequent fort, und das, obwohl die Rahmenbedingungen in diesem Jahr nicht günstig sind.

Sollten sich diese Eckdaten nicht grundlegend verbessern, so müssen wir mit Ausblick auf die kommenden Jahre strukturelle Überlegungen anstellen und umsetzen, um dauerhaft einen ausgeglichenen Haushalt aufstellen zu können. Fragen des Standards werden dabei ebenso eine Rolle spielen wie die Überprüfung der Einnahmeseite.

Meine Damen und Herren,
als Resümee bleibt für mich festzustellen, dass wir beim Haushalt 2010 nur deshalb noch die „Kurve gekriegt“ haben und noch relativ gut dastehen, weil wir in der Vergangenheit unsere Hausaufgaben gemacht haben.

So hat die stetige Zurückführung unserer Darlehen und die vorgenommenen Sondertilgungen von 1995 bis 2009 dazu geführt, dass sich die Zinsaufwendungen um über 600.000 Euro reduziert haben. Geld, das uns jetzt zur Verfügung steht, um den Haushalt auszugleichen und notwendige Aufgaben erledigen zu können.

Vielen Dank!